EU-Fördergelder fließen in heimische Projekte

Sennerei Schnifis mit LEADER-Projekt „Vertrauen am Markt“

LEADER-Projekt „Rekultivierung des Weihers“ in Thüringen

Fotos S.2: LEADER-Büro VWB

Die Bürger unserer LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz profitieren von den bis dato elf eingereichten Projekten. Die Verbesserung des Gemeinwohls der Bevölkerung steht dabei im Fokus.

Über reges Interesse freut sich der Verein LEADER-Region Vorderland-Walgau Bludenz seit der offiziellen Anerkennung im letzten Jahr. Über **60 Projektideen** aus der gesamten Region wurden beim LEADER-Management vorgestellt. Insgesamt **elf Projektträger** haben ihren fertigen **Projektantrag eingereicht**. Davon sind sieben Projekte schon in vollem Gange, vier warten noch auf die endgültige Förderzusage durch die zuständige Landesstelle in Bregenz.

Bewusste Bildung und Bewusstseinsbildung

Diese zwei Themen stehen bei den Projekten „Bildungsnetzwerk Zwischenwasser“ und „Vertrauen am Markt - Sennerei Schnifis“ auf dem Programm. Das Projekt Bildungsnetzwerk Zwischenwasser fördert die Vernetzung der Bildungseinrichtungen um gemeinsame Synergien zu nutzen. Es werden optimale Rahmenbedingungen für die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen angestrebt.

Das Ziel der Sennerei Schnifis ist es, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Region zu stärken. Mit dem Erhalt der Landwirtschaft bleibt auch die Kulturlandschaft bestehen. Durch den Kauf von regionalen Produkten leistet der Konsument damit seinen Beitrag.

Eines der schönsten Naherholungsgebiete der Region – Montjola Weiher in Thüringen

Der allseits beliebte Montjola Weiher wird wieder erlebbar! Ein leichter Zugang ermöglicht ein erfrischendes Bad im kühlen Nass. Die naturnahe Rekultivierung des Weihers macht das beliebte Naherholungsgebiet noch attraktiver. Ein Lehrpfad berichtet über die Geschichte der Wasserkraft und Industrie in Thüringen. Somit kommt neben der Erholung auch die Bildung nicht zu kurz. Den Spatenstich gab es am 3.3.16. Die Bauarbeiten werden nun schon bald abgeschlossen sein.

Generationsübergreifende Planung des Freizeitplatzes in Bludesch

In der ersten Phase des Projektes wird ein Konzept zur Gestaltung des Freizeitplatzes erstellt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden im Prozess beteiligt und dürfen ihre Wünsche an den Platz anbringen. Der Freizeitplatz soll BewohnerInnen jeden Alters ansprechen. Ein gutes Beispiel für einen gelungenen Bottom-up Ansatz.

Flüchtlinge mit Fahrrädern unterwegs durchs Ländle

Bei einem Kleinprojekt aus dem Vorderland wurde eine Initiative ins Leben gerufen, die ausgediente und beschädigte Fahrräder aus den Kellern und Garagen lockte. Diese wurden gemeinsam mit den Flüchtlingen repariert. Nach einer Verkehrsschulung durch die Polizei steht einem sicheren und flexiblen „durchs Ländle radeln“ künftig nichts mehr im Wege. Über 90 Räder konnten beim gelungenen Begegnungsfest am 2. April 2016 an die Flüchtlinge verteilt werden.

Ablauf einer Projektabwicklung

Info

- Fördervolumen bis 2022: 3.865.000 Euro
- Fördersätze: 40%, 60%, 80%
- Projekte können eingereicht werden von: Vereinen, NGOs, Einzelinitiativen, öffentlichen Einrichtungen, Gemeinden etc.
- Das Projekt muss die LEADER-Prinzipien berücksichtigen:
  - Bottom-up Ansatz: Der Bürger gestaltet seine Heimat!
  - Innovative Projekte mit Vorzeigecharakter
  - Regionaler Mehrwert
  - Nachhaltigkeit
  - Sektorübergreifende Zusammenarbeit, Schaffung von Netzwerken
- www.leader-vwb.at

LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Anzeige

Vielseitige Vernetzung im Walgau

Was haben BauhofmitarbeiterInnen, VizebürgermeisterInnen und Kindergartenpädagoginnen miteinander zu tun? Sie vernetzen sich über die Walgauer Gemeindegrenzen hinweg und tauschen sich fachlich aus.

Die Walgauer Bauhöfe zu Besuch in Schlins ...

Die Aufgabenbereiche der Bauhöfe sind enorm vielfältig und breit gefächert. Auf Wunsch der Walgauer Bauhofleiter erfolgt seit Herbst 2014 ein walgauweiter **fachlicher Austausch** in unregelmäßigen Abständen. Bereits drei Mal konnten zusätzliche **Sicherheitsnachmittage** gemeinsam mit der AUVA regional für die Bauhofmitarbeiter veranstaltet werden. Das Interesse ist groß, jeweils wurden rund 50 Teilnehmer begrüßt. Kürzlich trafen sich fachlich Betroffene im Feuerwehrhaus Schlins und konnten ihr Praxiswissen zum Thema **„Einstieg in enge Räume und Behältnisse“** vertiefen. Erstmals nahmen auch Mitarbeiter der Bauhöfe Bludenz und aus dem Montafon teil, so konnte „grenzüberschreitend“ diskutiert werden.

Sicherheitstechnische Überprüfungen

In Zusammenarbeit mit dem Umweltverband des Landes wurde Anfang Jahr ein **Pilotprojekt zur regionalen Vergabe** gesetzlich vorgeschriebener Sicherheitsüberprüfungen gestartet. Zahlreiche Workshops mit einem „Kernteam“ der Bauhofleiter, dem Umweltverband, der Firma SafeSide und der Regio führten zur Erfassung der prüfpflichtigen Geräte und zur Entscheidung, in einem ersten Schritt jene Teilbereiche über die Regio auszuschreiben, bei denen es um Schutz „von Dritten“ geht (z.B. Kinderspielplätze, Turngeräte in Schulhallen). Diese Zusammenarbeit läuft vorläufig bis Ende 2017.

... die Walgauer VizebürgermeisterInnen in Satteins

Zwei Vizebürgermeisterinnen aus dem Walgau – Doris Amann und Ilse Mock - regten an, sich mit anderen VizebürgermeisterInnen zu vernetzen. So gab es im April eine Veranstaltung, bei der sich die VizebürgermeisterInnen kennenlernten – auch dies geschah die Walgau-Grenzen überschreitend, indem die VizebürgermeisterInnen der gesamten EU-LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz eingeladen wurden. Die angesprochenen Themen reichten von der eigenen Sprechstunde bis hin zur Flüchtlingsthematik und Urlaubsvertretung.

... und die Walgauer Kindergarten-Leiterinnen in Nenzing und Düns

Seit Herbst 2011 gibt es auf Anstoß der Regio mit dem Springermodell des Vereins Tagesbetreuung ein bewährtes Aushilfsangebot für die Kindergärten im Walgau. Der Bedarf an KindergartenpädagogInnen, die walgauweit einspringen, damit eine Kindergruppe nicht kurzfristig ohne Betreuung geschlossen werden muss, ist groß. Gemeinsam mit dem Land Vorarlberg, dem Gemeindeverband sowie im Erfahrungsaustausch mit der Marktgemeinde Nenzing und Walgauer Kindergartenleiterinnen wurde ein **regionales Aushilfsmodell** ausgearbeitet. Ab Herbst 2016 werden nun walgauweit insgesamt drei sogenannte **„regionale Kindergartenpädadgoginnen“** ihre Arbeit aufnehmen.

Kommentar

Birgit Werle
Geschäftsführerin der Regio Im Walgau

Praktische Vernunft

Ein bekanntes Zitat lautet: „Wenn wir nicht zusammen arbeiten, werden wir für unsere Probleme keine Lösungen finden“. Dieser Grundsatz trifft wohl gleichermaßen für kleine wie auch für große Vorhaben zu.

Im Walgau wird auf vielen Ebenen und zu unterschiedlichen Themen zusammengearbeitet. Dies zeigt unsere heutige Doppelseite eindrücklich. Dutzende Menschen bringen dafür ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Zeit ein. Auch wenn Zusammenarbeit im ersten Schritt Mehraufwand bedeutet, ist unter dem Strich das Miteinander eine sinnvolle Investition.

Innovative Ideen entstehen immer dann, wenn Erfahrungswissen und Mut für Neues vernünftig und mit Augenmaß kombiniert wird. Die Förderung der Zusammenarbeit ist ein zentrales Anliegen der Regio Im Walgau. Im diesem Sinne gilt unser Dank all den Menschen die sich um das Verbindende bemühen – denn nur gemeinsam können wir auch all die vielfältigen Probleme und Herausforderungen unserer heutigen Zeit auch lösen.

IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
Regio Im Walgau
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.

entgeltliche Einschaltung